Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 34

Illustration: Die Schweiz wird mehr und mehr die Drehscheibe [...]
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

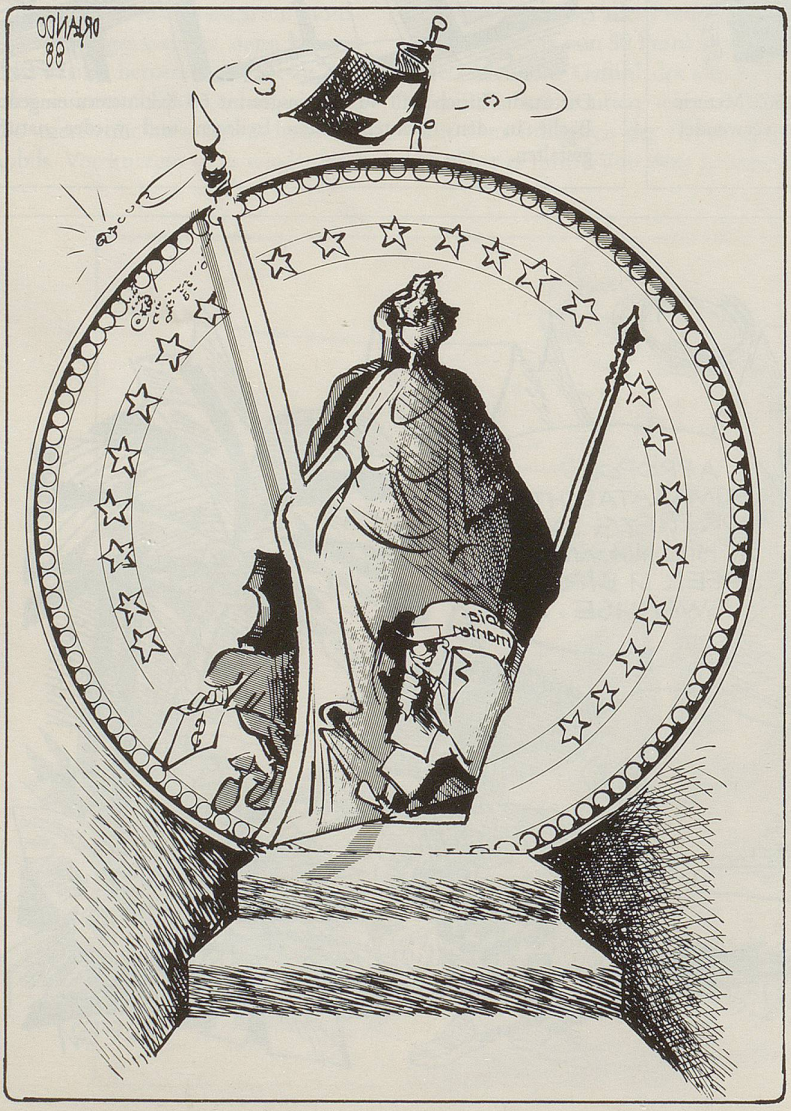
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wo ist der Feind?

Die grosse Sommerhitze hat in mancher Berner Schreibstube zu sonderbaren Hitzestaus geführt. Da werden plötzlich alte Feindbilder beerdigt und neue ausgegraben. So hat sich doch tatsächlich die Schweizerische Volkspartei SVP einen neuen Gegner ins Fadenkreuz genommen und schiesst auf einmal im Pressedienst aus allen Rohren gegen – nicht nur Lisette hat gestaunt – die Freisinnig-Demokratische Partei, ihre grosse Schwester also! Die FDP sei auf «Irrwegen», muss da der geschockte Zeitgenosse erfahren und zwar wegen der freisinnigen Angriffe auf das Initiativrecht. Die wollen nämlich, dass Volksinitiativen künftig einfach eine rechte Zeitlang schubladisiert werden dürfen. Das sei, so der sommerliche Schreiber im SVP-Büro, «Bastelei» am Initiativrecht, und dies vertrage unsere Demokratie nicht. Schon recht. Aber die Sommerhitze hat wohl vergessen gemacht, dass eigentlich nicht mit Steinen werfen soll, wer selbst im Glashaus sitzt. Oder wie ist der SVP-Vorstoss für die Einheitsinitiative zu verstehen, die von einem Nationalrat Fischer vorgetragen wird, der am 4. Juni 1987 im Nationalrat seine Auffassung dazu kundtat in der Meinung, dass die «Volksrechte nicht weiter auszubauen sind». Wer ist da wohl der grössere Bastler?

Obwalden atmet auf

Die Finanz- und Steuerhinterziehungsaffäre im Kanton Obwalden kann nun doch noch beerdigt werden. Zum Wohle aller Angeschuldigten hat jetzt Oswald Sigg, Pressesprecher des Finanzdepartements und Drahtzieher für die landesweite Verbreitung der «Untaten» der Magistratspersonen im Innerschweizer Kanton, beschlossen, den Bundesdienst zu quittieren und sich künftig noch professioneller der Verbreitung von Nachrichten zu widmen. Sigg wird Chefredaktor der Schweizerischen Depeschenagentur. Am 29. August lässt Sigg im grossen Saal des Bernerhofes, Bundesgasse 3, Bern, einen Abschiedstrunk servieren. Eingeladen sind alle «Sehr geehrten Damen und Herren», und die «lieben Kolleginnen und Kollegen», also sicher auch Lisette. Doch hat dem Unvernehmen nach der Obwaldner Regierungsrat Peter Hess verlauten lassen, er habe an diesem Datum einen Termin bei einem Klienten.


ORLANDO EISENMANN

Die Schweiz wird mehr und mehr die Drehscheibe im internationalen Diamantenhandel.

Ringiers Jeanmär

Der Medienverlag Ringier widmete sich geradezu rührend der Person von Jean-Louis Jeanmaire, als dieser nach 12 Jahren aus dem «Käfig» freikam. Es ging dabei allerdings nicht um den Mann Jeanmaire und dessen Ideen, sondern um die Kasse des Mediengiganten. Erst im nachhinein wird bekannt, weshalb die wochenlange Kampagne von *Blick, Schweizer Illustrierter* und anderen Ringier-Blättern sich ins Sommerloch ergoss. Es war der kommerzielle Grund: Ringier hat einen Film gedreht zur Person Jeanmaire. Um dafür Werbung zu machen, hat sich die Presse auf Jeanmaire stürzen müssen, damit er zum Thema wird. Was sich als Kampagne für Jeanmaire zeigte, war im Grunde genommen eine für Ringiers Kasse. So wird die Jeanmär zum Jeanfilm.

Dutti soll kommen

Die Migros bekundet wohl immer mehr Mühe, sich mit dem Duttweilerschen Erbe zurechtzufinden und auf den Verkauf von Wein, Bier und Schnaps zu verzichten. Um dafür auch eine ideologische Grundlage zu bekommen, hatte ja der Landesring 1963 sogar eine Volksinitiative eingereicht, um die «fiskalische Belastung auf alle alkoholische Getränke auszudehnen». Heute ist davon keine Rede mehr, und die Migros will sogar dazu übergehen, Wein zu verkaufen, allerdings sogenannten alkoholfreien. Aber es ist immer noch besser, Wein ohne Alkohol zu verkaufen statt Alkohol ohne Wein.

Vorsicht im Golf

Die Schweiz stellt den kriegsmüden Nahost-Nationen Iran und Irak auf Ersuchen der UNO ein Flugzeug zur Verfügung, damit die Verhandlungsdelegationen hin und her reisen können. Da immer noch Schiffe der Vereinigten Staaten in jenen Meeren kreuzen, empfiehlt es sich allerdings für den Flugkapitän, weder schnell noch langsam, weder im Steig- noch im Sinkflug, und schon gar nicht überhaupt zu fliegen, weil stets die Gefahr besteht, dass die US-Navy das Ding für einen Kampfbomber hält.

Lisette Chlämmerli